



Was können Sie unter anderem im Stadtarchiv finden?

Amtliche Überlieferungen der Stadt Dorsten

- Bestand A: Stadt Dorsten von 1300-1815
- Bestand B: Stadt Dorsten von 1815-1937
- Bestand C: Herrlichkeit Lembeck im Amt Ahaus 1660-1811
- Bestand D: Ämter Lembeck und Altschermbeck einschließlich der früheren Bürgermeistereien Lembeck und Altschermbeck 1795-1929
- Bestand E: Amt Hervest-Dorsten ab 1929
- Bestand F: Stadtwerke Dorsten 1912-1967
- Bestand G: Stadt Dorsten ab 1975
- Bestand H: Standesamt Dorsten 1875-1988
- Bestand K: Amt Hervest-Dorsten Wiederaufbau
- Zwischenarchiv

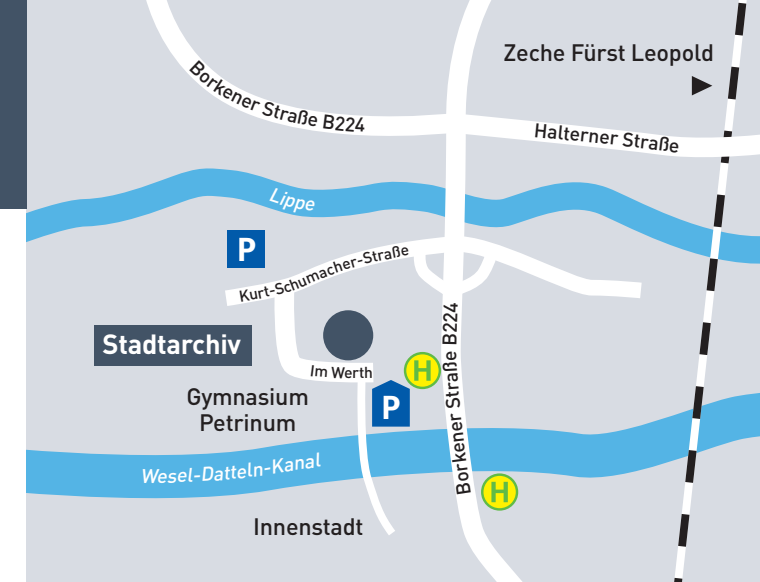
Sammlungen

- Z/D Zeitungsausschnitte / Drucksachen
- D/S Festschriften / Drucksachen
- Z Zeitungssammlung
- SB 01 Kartensammlung
- SB 03 Fotos und Bilder
- SB 09 Plakatsammlung
- SB 12 Postkarten

Dienstbibliothek

Bei der Dienstbibliothek des Stadtarchivs handelt es sich um eine Präsenzbibliothek. Das heißt, dass die Bücher nicht entliehen, jedoch während der Öffnungszeiten im Stadtarchiv eingesehen werden können.

Foto links: Urkarte Dorsten von 1822



Stadtarchiv Dorsten

Im Werth 6
46282 Dorsten
Martin Köcher (Leiter Stadtarchiv)
Telefon 02362 66-4072
stadtarchiv@dorsten.de

Öffnungszeiten:

Montag:	8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag:	8.30 – 12.30 Uhr
Mittwoch:	8.30 – 12.30 Uhr
Freitag:	8.30 – 12.30 Uhr
Jeden 1. Donnerstag	
im Monat:	15.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung	



Stand: März 2020 - Stadt Dorsten - Der Bürgermeister - Amt für Schule und Weiterbildung - V.i.S.d.P. Ludger Böhne, Pressesprecher
Halterner Straße 5 - 46284 Dorsten - Tel. 02362 - 66 - 0 - pressestelle@dorsten.de - Titelbild: Der Marktplatz in Dorsten um 1900, Ostseite



Stadtarchiv Dorsten

Das historische Gedächtnis der Stadt

Was ist ein Archiv?

Ein Archiv ist eine Einrichtung, dessen Aufgabe die systematische Übernahme, Erfassung, Ordnung, Erschließung und die dauerhafte Aufbewahrung, eben die Archivierung an sich, ist. Neben Schrift-, Bild- und Tonträgern sowie elektronischen Speichermedien aus den Einrichtungen und Ämtern der Stadtverwaltung Dorsten werden auch Unterlagen von anderen Institutionen (z.B. Vereine) oder von Einzelpersonen (Nachlässe) übernommen.

Der Begriff „Archiv“ kann auf drei unterschiedlichen Bedeutungsebenen verwendet werden:

- 1. Archiv als Archivgebäude, z.B. das Gebäude des LWL-Archivamtes Münster,
- 2. Archiv als Institution, z.B. das Stadtarchiv Dorsten, das Bistumsarchiv Essen,
- 3. Archiv als Zusammenfassung bestimmter Archivalien oder Archivbestände, z.B. das Archiv des Grafen von Merveldt auf Schloss Lembeck oder das Archiv des Deutschen Städtetages im Landesarchiv Berlin.

Historisches Gedächtnis der Stadt

Das Stadtarchiv Dorsten ist das historische Gedächtnis der Stadt. Dort ist das Verwaltungshandeln nachvollziehbar, da die Unterlagen zu bestimmten Vorgängen archiviert und somit dauerhaft aufbewahrt werden.



Stadtsiegel aus dem 13. Jahrhundert

Lista des Brückengeldes von 1791

Das Stadtarchiv Dorsten



Im Bildungszentrum Maria Lindenhof ist das Stadtarchiv unter dem gemeinsamen Dach des Amtes für Schule und Weiterbildung zusammen mit Volkshochschule, Stadtbibliothek, Musikschule, Kinder- und Jugendkultur sowie Schulverwaltung untergebracht. Hier befinden sich Dokumente zur Stadtgeschichte aus den letzten acht Jahrhunderten. Amtliches Schriftgut wie Akten, aber auch nichtamtliches Schriftgut wie Karten und Pläne, Fotos, Plakate, Zeitgeschichtliche Sammlungen wie Festschriften oder Zeitungen können hier eingesehen werden. Neben dem Aktenbestand der Stadt Dorsten und seiner Vorgängereinstitutionen ist der Zeitungsbestand der umfangreichste Bestand des Stadtarchivs. Er umfasst ca. 1200 Bände. Fotos von Archivalien dürfen grundsätzlich gemacht werden. Die Benutzung der Findmittel und Archivalien im Stadtarchiv Dorsten ist kostenlos!



Das Stadtarchiv Dorsten, welches dem Amt für Schule und Weiterbildung angegliedert ist, wird von Martin Köcher (Foto) geleitet. Vor ihm war Christa Setzer von 1979 bis 2019 Leiterin des Stadtarchivs, davor hat Paul Fiege das Stadtarchiv geleitet.

„Wanderung“ des Stadtarchivs

Das Stadtarchiv war in all den Jahren immer an anderen Orten wiederzufinden. In den Anfängen im 15. Jahrhundert war es eine Stahlkiste, die sich im Büro des Bürgermeisters befand. 1929 befindet sich das Stadtarchiv auf dem Boden des Rathauses am Südwall 13. Seit 1935 war das Stadtarchiv im Polizeigefängnis an der Katharinenstraße untergebracht. Im zweiten Weltkrieg wird es zerstört. Das Stadtarchiv erleidet viele Verluste. 1951/52 reichen drei Räume des Gymnasium Petrinum für die Unterbringung des Stadtarchivs aus. 1958 ist die alte Kirchschule St. Agatha am Kirchplatz Räumlichkeit für das Stadtarchiv. 1965 ist das Stadtarchiv in der Bonifatius-Schule, der späteren Astrid-Lindgren-Schule am Berliner Platz, beheimatet. Von dort zieht das Stadtarchiv 1976 in das neu errichtete Bildungszentrum Maria Lindenhof, wo es bis heute untergebracht ist.

